

Koalitionsvertrag

zwischen den Fraktionen der im Rat der Stadt Schleiden vertretenen Parteien

Christlich Demokratische Union (CDU)

u n d

Freie Demokratische Partei (FDP)

Die vorstehenden Parteien beabsichtigen, in der verbleibenden Wahlperiode des Rates bis 2014 und darüber hinaus sachpolitische Arbeit im Sinne der Stadt Schleiden zu leisten.

In enger Abstimmung mit der Verwaltung und auf der Basis transparenter Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger sollen die nachfolgend dargestellten Politikfelder bearbeitet und die dort niedergelegten Ziele erreicht werden.

Für die noch laufende Wahlperiode vereinbaren die vertragschließenden Parteien Schwerpunkte ihrer Arbeit wie folgt:

I. Stadtentwicklung

Über die dauerhaft erforderliche Verbesserung des Erscheinungsbildes sämtlicher Ortsteile der Stadt Schleiden hinaus sollen sowohl die Höhenorte, als auch der Kernort Schleiden und Gemünd attraktiviert und im Hinblick auf die demografische Entwicklungen fit für die Zukunft gemacht werden.

1.

Für die Höhenorte wird dazu ein Entwicklungskonzept in Auftrag gegeben werden, das sämtliche Bereiche der dörflichen Infrastruktur im Hinblick auf zukünftige Bevölkerungsentwicklungen darstellen und Lösungsansätze unterbreiten soll. Die entsprechenden Finanzmittel sind im Haushalt bereitzustellen.

2.

Im Kernort Schleiden soll insbesondere der Flussbereich an der Olef durch Attraktivierungsmaßnahmen den touristischen Anforderungen angepasst werden. Hierzu werden Maßnahmen der Verkehrslenkung, aber auch die Öffnung des Zugangs zur Olef (Treppenanlage) mit entsprechenden touristischen Angeboten angestrebt. Weitergehende Anregungen aus der Bevölkerung und Geschäftswelt sind aufzunehmen.

3.

Darüber hinaus sind Sofortmaßnahmen zur Attraktivierung der Fussgängerzone in Schleiden umzusetzen (Begrünung pp.). Die entsprechenden Finanzmittel sind in den Jahren 2013 und 2014 im Haushalt bereitzustellen.

4.

In Gemünd soll der Kurpark dauerhaft und nachhaltig verbessert, gepflegt und gestaltet werden.

Es wird angestrebt, jährliche Beträge ehrenamtlichen Paten zur Durchführung entsprechender Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

5.

Es ist eine Prioritätenliste sowie ein Langfrist-Konzept zur Sanierung der städtischen Straßen, Wege und Gehwege zu erstellen.

II. Wirtschaftsförderung / Tourismus

Hierzu vereinbaren die Parteien einen 3-Stufen-Plan zur Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme des Zustandes der Wirtschaft im Stadtgebiet, der Konzepterstellung zur Bestandspflege vorhandener Unternehmen und etwaigen Anwerbung neuer Unternehmen durch den Bürgermeister und schließlich der unverzöglichen Umsetzung der Konzeption.

Dazu gehört unabdingbar eine aktive Wirtschaftsförderung durch Präsenz des Bürgermeisters als Ansprechpartner der Unternehmen, Optimierung der Internetpräsenz, Installierung eines einzigen Ansprechpartners für sämtliche Belange der Unternehmen, regelmäßige runde Tische mit Geschäftsleuten und Unternehmern, Stärkung des Einzelhandels und Einführung eines Leerstandsmanagements; der Ausbau der interkommunalen touristischen Infrastruktur in Verbindung mit TST/NET und eine intensive Vernetzung mit den Institutionen in Vogelsang und im Nationalpark wird beschleunigt. Die Standort – und Investorensuche im Bereich Übernachtungstourismus soll intensiviert werden.

Die DSL-Anbindung in allen Ortsteilen ist zu optimieren.

III. Bildung

Den Koalitionsfraktionen liegt der Erhalt des Schulstandortes Schleiden am Herzen. Sie setzen sich nachhaltig für den langfristigen – und möglichst eigenständigen - Erhalt aller Grundschulstandorte (Schleiden – Gemünd – Dreiborn / kurze Beine – kurze Wege) ein. Sie forcieren die Erarbeitung eines Schulkonzeptes mit dem ausdrücklichen Erhalt aller Schulabschlussmöglichkeiten in der Stadt Schleiden. Die Koalitionspartner sind sich einig, dass weitere Investitionen in die Schulqualität und –infrastruktur zwingend erforderlich sind. Sie werden diesen Maßnahmen Prioritäten einräumen.

Die Schaffung bedarfsgerechter Kinderbetreuung (Kindergarten) im „Kernort“ Schleiden muss kurzfristig und nachhaltig umgesetzt werden.

IV. Interkommunale Zusammenarbeit

Als weiteren Schwerpunkt der verbleibenden Wahlperiode definieren die vertragschließenden Parteien die Ausweitung der bestehenden Verhandlungen zwischen den Gemeinden Kall, Hellenthal und Schleiden zur interkommunalen Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen Verbindung zu einer einheitlichen Kommune unter einheitlicher Leitung. Darauf gerichtete Einzelschritte zur Zusammenarbeit bei Pflichtaufgaben aller Art sind zügig umzusetzen. Hierzu gehören die Bereiche Wohngeld, Bearbeitung der Asylbewerberangelegenheiten, Angelegenheiten gemäß SGB XII, Rentenberatung, Rufbereitschaft. Dazu ist auch auf die guten Erfahrungen der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der NET, des Sonderschulzweckverbandes, des Musikschulzweckverbandes oder der VHS, aber auch der Kirchen im Schleidener Tal zurückzugreifen. Synergien und Vorteile für die Bevölkerung durch interkommunale Zusammenarbeit sind öffentlich darzulegen. Gemeinsame Veranstaltungen der Institutionen der drei beteiligten Gemeinden sind mit allen Kräften zu fördern.

V. Allgemeine politische Ziele der Koalition

Neben den vorstehenden Arbeitsschwerpunkten werden die Vertragschließenden in den kommenden Jahren folgende Ziele gemeinschaftlich verfolgen und umsetzen:

1. Leitbild

Der Leitbildprozess ist mit Leben zu erfüllen und die Zielvorgaben sind umzusetzen. Jeglicher Antrag und Ratsbeschluss ist auf Kompatibilität mit dem Leitbild zu prüfen. Sofern erforderlich, ist dies zu aktualisieren.

2. Haushalt

2.1. Interkommunale Zusammenarbeit

Im Bereich des Haushalts sind durch die interkommunale Zusammenarbeit sowohl im Personalbereich, als auch im Sachbereich Synergien und Einspareffekte zu erzielen.

2.2. Sparmaßnahmen

Durch Sparmaßnahmen und etwaigen Erlös von Mehrerträgen ist der Haushalt zu konsolidieren. Im Rahmen der Verschlankung und Optimierung der Verwaltung wird eine Personalkosteneinsparung von mindestens 5 % in 5 Jahren angestrebt, wobei Neubesetzung von Stellen möglichst durch Outsourcing oder interkommunale Zusammenarbeit ersetzt werden soll.

2.3 Aufgabenkritik / Bürgerhaushalt

Eine Aufgabenkritik für jedes Produkt ist schriftlich zu fixieren und transparent (nach ABC-Prinzip) zu veröffentlichen. Entsprechende Prüfaufträge an die Kämmerei sind durch Beschluss der Koalition zu erteilen. Bei Investitionsentscheidungen sind betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Vorgaben des Bürgerhaushaltes sind nach Beschlußlage umzusetzen.

2.4 Konnexitätsprinzip

Wichtig ist die nach außen gerichtete Einforderung des Konnexitätsprinzips, z.B. im Bereich der Europäischen Wasserrechtsrahmenrichtlinien, mit dem Ziel der Erreichung einer Kostenneutralität für die Stadt Schleiden.

2.5. Feuerwehr

Die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr ist sowohl haushaltstechnisch, als auch strukturell in enger Abstimmung mit der Wehrleitung dauerhaft zu sichern.

3. Gebührenhaushalte

Im Bereich der Gebührenhaushalte steht die Koalition für transparente Gebühren (Gebührekalkulation im Internet für alle verfügbar). Bei den Kanalgebühren macht sich die Koalition für das Genossenschaftsprinzip im WVER bzw. in NRW stark.

Sie wird bei der Landesregierung im Hinblick auf Landeshilfen bei Abwassergebühren intervenieren.

Dazu soll eine interkommunale Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden und Städten erfolgen.

4. ÖPNV

Der ÖPNV ist bedarfsgerecht zu stärken, wenn möglich mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln.

5. Ehrenamt / Vereine

Besonderes Gewicht legt die Koalition auf die Stärkung des Ehrenamtes, der Vereine und des bürgerschaftlichen Engagements .

Sie strebt die Einrichtung einer Koordinierungsstelle in der Verwaltung an.

Die Verleihung des Ehrenamtspreises soll mit zukünftig verfügbaren Mitteln aus Windparkeinnahmen finanziert werden. Die Gründung von Bürgerinitiativen und Patenschaften zur Durchführung einzelner konkreter Aufgaben im Bereich des Erscheinungsbildes der Stadt und des Zusammenlebens sind zu fördern. Dazu gehört auch die verstärkte Kooperation der Stadt Schleiden mit vorhandenen Netzwerken.

6. Bürgerbeteiligung / Transparenz

Die Transparenz sowohl der Arbeit der Verwaltung, als auch der Politik kann durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit forciert werden. Es ist zu überprüfen, ob Sitzungen der Ausschüsse und des Rates mit vertretbaren Mitteln auch im Internet übertragen werden können.

6.1. Mitspracherecht der Bürger

Mittels Internet soll zu einzelnen Sachfragen ein jeweiliges Meinungsbild der Bürger eingeholt werden.

6.2. Bürgerhaushalt

Im Lichte der Erfahrungen des Bürgerhaushaltes 2013 soll geprüft werden, ob weitere Bürgerhaushalte eingebracht werden.

7. Naturschutz / Energie

7.1. Ausbau regenerativer Energien

Im Bereich Naturschutz / Energie ist der landschaftsbildschonende Ausbau regenerativer Energien, insbesondere auch aus Wasserkraft an Urft und Olef zu beschleunigen.

7.2. Klimaschutzkonzept

Die Beleuchtung in städtischen Gebäuden und die Straßenbeleuchtung sind wirtschaftlich zu optimieren.

7.3. Energetische Sanierungen

Energetische Gebäudesanierungen sind weiterzuführen, sofern die Gebäude im Sinne des demografischen Faktors eine Erhaltungsprognose haben. Dabei sind Mehrfachnutzungen der Gebäude zu prüfen, ebenso dezentrale Versorgungsmöglichkeiten. Die Einrichtung einer Stromtankstelle wird geprüft.

8. Soziales / Jugend / Familie

8.1. Familien / Barrierefreiheit

Schleiden und seine Ortsteile sollen eine familienfreundliche, möglichst barrierefreie Stadt werden, die sich insbesondere für die Belange der Jugend, aber auch der Senioren einsetzt.

8.2. Jugendarbeit

Die Jugendarbeit soll insgesamt gestärkt werden (bunt statt braun). Dazu sind Schulprojekte zu fördern. Die Installation eines Schüler- oder Jugendparlamentes soll in den Schulen angeregt und vorgestellt werden.

8.3. Sport und Kultur

Der Sportplatz Schleiden ist in seiner Nutzungsmöglichkeit zu verbessern.

8.4. Theater / Kulturkonzeption

Das Theaterangebot in Gemünd soll unterstützt und aufrechterhalten werden. Hierzu und zur Attraktivierung des Kulturforums Alte Schule wird ein Kulturkonzept Schleiden in enger Kooperation mit den Beteiligten und den Institutionen in Vogelsang, der TST und ggf. der NET angestrebt.

8.5. Gala Tolbiac

Die bis April 2013 noch laufende Gala Tolbiac soll mit einer großen Abschlussveranstaltung zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

8.6. 800-Jahr-Feiern Gemünd

Die 2013 anstehenden 800-Jahr-Feierlichkeiten in Gemünd werden von Seiten der Stadt personell und ggf. sächlich unterstützt.

8.7. Musikschule/Bibliothek

Die Musikschule und die Bibliothek sind zu erhalten.

9. Verwaltung als Dienstleister

In der Verwaltung soll der Dienstleistungscharakter betont und zur Richtschnur des Verwaltungshandelns gemacht werden.

10. Allgemein

Die zukünftige Verwaltungsspitze aus Bürgermeister und erstem Beigeordneten soll im Team eng zusammenarbeiten und von der Koalition nach Kräften unterstützt werden.

Schleiden , den

.....
FDP-Fraktion
Rolf Hörnchen
(Fraktionsvorsitzender)

.....
CDU-Fraktion
Jochen Kupp
(Fraktionsvorsitzender)